

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 55.

Mittwoch den 7. März

1877.

Staatssteuer pro März ist bis zum 8. d. Mts. fällig. Wegen Schluß des Etatsjahres am 31. März wird um baldige Eingahlung noch restirenden Beträge ersucht.
Wiesbaden, den 5. März 1877.
Königl. Steuerkasse I., Orantenstraße 22.

Bekanntmachung.

Die am 23. Februar und 2. März l. J. in den fiskalischen Straßen Langer und Langererlen (Hirschgasse), sowie Weiden in Wiesbadener Haag abgehaltenen Holzversteigerungen sind genehmigt und kann die Abfahrt vom 12. März a. c. stattfinden.
Wiesbaden, den 3. März 1877. Königl. Oberförsterei.

Submissionsvergebung.

An den Dom- und Logierhäusern zu Slangenbad sind die Aufstreicharbeiten, veranschlagt zu 2791 Mk. 26 Pf., Submissionswege zu vergeben. Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen. Submittenten haben ihre Leistungsfähigkeit durch authentische Zeugnisse nachzuweisen, sowie die bedungene Caution im Termin einzulegen, widrigenfalls die Offerte nicht berücksichtigt wird. Anmeldungen zur Uebernahme wollen man bis Dienstag den 1. d. Mts. Vormittags 10 Uhr — alsdann die Eröffnung stattfindet — bei unterzeichneter Stelle einreichen.
Wiesbaden, den 3. März 1877.
Der Königl. Kreisbaumeister.
Cramer.

Bekanntmachung.

Montag den 12. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, so nöthigenfalls den folgenden Tag sollen amtlicher Verfügung zufolge die zur Concursmasse des Georg Feldmann III. zu Wiesbaden bei Darmstadt gehörigen Eisenbahnbau-Materialien und Mobilien auf der Eisenbahntrasse zwischen Auringen und Kloppeim, als: Schienen, Schwellen, Stämme, Karren, Kollwagen, eiserne Haken, Klammern, Schienen-Nägel, drei Bretterhäuser auf Abbruch, eine Partie Schmiede, Ofen, Walz- und Bandisen, Reispiken, Feilen, Waagen, sodann Schmiedehandwerkzeug, als: Glasholz, Ambos, Schraubstock, Zangen, Hämmer, Schrauben-Schlüssel und Bohrer; ferner: Wagnerhandwerkzeug, als: Hobelbänke, Schnitzbänke, Drehbänke, Schnitzmesser, Schraubstöcke, Schleifsteine, Bohrer, Feilen, Hämmer und Hobeln und endlich: Schlitten, 1 Chaisewägelchen, 1 Feldschmiede, Wagenräder, 1 Rippren, Kollwagenräder, 1 Steinwagen, 2 andere Wagen, Gerüstholz, Reinstollen, Hebelisen und Schublarren, sowie 1 vollst. Bett, 1 Kleiderbank, 1 Klappstuhl, 1 Sopha mit 2 Kissen, 2 gepolsterte Stühle, Tisch und Schränkchen, 2 Oefen und 1 kleine Glode von Guß u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 1. März 1877. Der Gerichts-Executor.
Bopp.

Eine gut erhaltene Lendentheke, ein kleiner Salzstücken und ein Petroleum-Heizapparat, fast neu, sind zu verkaufen. Näheres Balkenstrasse 25, 1 St. hoch. 9155

Hente:
Möbel-Versteigerung
in der Villa Gartenstraße 4 b.
Der Auctionator: F. Müller.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag 9 Uhr: Fortsetzung der Mobilien-Versteigerung Adlerstraße 4. Es kommen zum Ausgebot sehr gut erhaltene Möbel, Weisszeug, Kupfer, Gold und Silber u.

Vorhangstoffe

und

Tischdecken

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,

41

39 Langgasse 39.

Saalbau Schirmer.

Mittwoch den 7. März
Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Vorstellung
für Schüler und Kinder
zu halben Eintrittspreisen.

Erwachsene Personen, welche diese Vorstellung zu besuchen wünschen, haben volles Entree zu zahlen.

Abends präcis 8 Uhr:

Unwiderruflich
letzte Vorstellung.



Zum Schluss:

Leben, Sterben und Wiedersich.

Großes Spektakelbild aus der Erz-Heldenperiode.

Reservirter Platz 2 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf. 9261

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. März l. J. Nachmittags 1 Uhr wird das Brechen von 1460 Cubimeter Stüd- und Klopsteinen im Steinbruch Distrikt Hammerschlag auf hiesiger Bürgermeisterei an den Benignitnehmenden vergeben.
Sonnenberg, den 6. März 1877. Der Bürgermeister.
270 Wintermeyer.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 19. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindefeld Distrikt Rohlwald a:
13 eichene Stämme von 33 Festm. 70 Dec.,
1 buchener Werkholzstamm von 1 Festm. 11 Dec.
versteigert.
Bemerkt wird, daß fast alle Stämme von guter Qualität sind und sich zu Werkholz eignen.
Strinzmargaretha, den 5. März 1877. Der Bürgermeister.
9483 Weinta.

Carhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. März Abends 8 Uhr:
Siebente öffentliche Vorlesung
im grossen Saale des Carhauses.
Herr Professor Gottfr. Kinkel aus Zürich.
Thema: „Franz Grillparzer in seiner Gegenstellung zu Nicolaus Lenau, Anastasius Grün und den anderen österreichischen Dichtern seiner Zeit.“
Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf.; Schülerbillets (nicht reservirt) 1 Mark. — Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 7. März, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Mobiliar-Gegenständen, in dem Hause Adlerstraße 4. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von guterhaltenen Mobiliargegenständen in Mahagoni und Kirschbaum, Bettwerk etc., in der Villa Gartenstraße 4b. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Wildbacher Gemeindefeld Distrikt Baumwald 2r Theil. (S. L. 51.)

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz etc.
à Flasche 50 Pfg. nur echt bei
Moritz Möller in Wiesbaden,
231 Bahnhofstraße 12.

Chr. Veit, Metzgergasse 13,
empfiehlt seine Glas- & Porzellanwaaren zu billigsten Preisen.
9423

Unterricht

in französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz und Literatur erteilt
Jacob J. Speyer,
Docent des kaufmännischen Vereins,
9201 Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße.

Auszüge vermittelt Federrollwagen werden unter Garantie angenommen. Näh. bei **Julius Fischer, Taunusbahn,** und **J. Georg Fischer, Viebrücker Chaussee,** oberhalb dem Rondel.
9524

Auszüge

werden vermittelt

Möbelwagen

übernommen durch **August Faust, Rauergasse 19.** 9462
Ofenheizer und **Bücher Brühl wohnt Marktstraße 3.** 9401

Per Pfund **Gebrannten Kaffee** per 9173
M. 1,60
von feinem Geschmack empfiehlt
9173 **Schmidt, Metzgergasse 22.**

Täglich frisches Kornbrot
zu 50 Pfg. bei **Bäcker Jung, Bahnhofstraße 10a.**

Ein Billard,

gebrauchtes, noch sehr gut, wird wegen Veränderung sehr billig abgegeben. **Wirtes Exp-dition.** (D. F. 6828.)

Zwei Kühe,

ein gezeichnetes, weisses **Budelhündchen** billig zu verkaufen. **Wirtes Exp-dition.**
Kanarienvogel-Weibchen aus der f. Wirtesberg 13.

Federn werden billig und schnell gekauft und gewaschen. **Samenhandlung, und A. Ritter, Emserstraße 22.**
Roben. Kleidermacherin Wirtesberg 14, 3. Et.

Mainzer Cigarrenläden!

Schicken mir Dr. Philadelphia nebst Berliner, Mainzer, bad'ner Zerkleister. Geben Aufklärung nebst Unterschrift.
Englisch-Universal-Zerkleister.

Mainz 43. liebe Grüße.

Elisabeth soll leben hoch und noch ein Mal und zum dritten Mal hoch!

Unserem verehrlichen Mitgliede Herrn **Georg Welsch** müller hiersebst die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 25. Geburtstagsfeste.
Wiesbaden, den 6. März 1877.
377 **Gesangsverein „Gemüthlichkeit“**

Verloren, vertauscht und gefunden

Verloren wurde am Montag Morgen in der Wilhelmstraße **schwarz-weißer Shawl.** Man bittet um Abgabe Wilhelmstraße 10, Parterre.

Am Montag Abend von der Bahnhofstraße aus bis in die Louisestraße ein **Portemonnaie** mit 14 Mark verloren. Man bittet, dasselbe bei der Expedition abzugeben.

Ein weißer, wollener **Shawl** am Montag Abend in der der Wilhelm- und Friedrichstraße verloren. Der Finder erhält Belohnung **Wiesstraße 16, 3. Etage.**

Ein **Ohrring** von Onyx, in Silber eingefaßt, ist am Montag Abend in der Elisabethenstraße vis-à-vis dem Deutschen Haus verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben Belohnung **Sonnenbergstraße 39, 2. Etage,** abzugeben.

Ein kleiner **Pincherhund** (Künnchen) mit kurzen schwarzen mit gelben Abzeichen, hat sich verlaufen. Dem Finder eine Belohnung **Louisenplatz 1** eine Stiege hoch.
Ankauf wird gewarnt.

Am Dienstag Vormittag entlieh von der Louisestraße eine kleine, braune **Dachshündin**, welche auf Namen „Noda“ hört. Dem Finder eine gute Belohnung **Louisenstraße 27, 2. Etage.**

Zugelaufen

ein kleiner, schwarzer **Spitzhund.** Abzuholen **Lehrstraße 9.**
Ein englischer **Mops** ist zugelaufen und kann gegen die Einrückung gebührt und Futtergeld abgeholt werden **Bahnhofstraße 10a.**

ein rentables **Haus** von 10—15 Zimmern mit Garten, guter Lage zu kaufen resp. auf mehrere Jahre zu mieten. Offerten sub M. G. 10 bei der Expedition d. Bl. erbeten.

10,000
sub L. bei
Eine Fro
außer dem
Ein im
Räheres
Ein jun
einem hie
im Hinterba
Eine un
Bühen. N
Eine ich
platz 2a, E
Ein Mäd
hogenasse
Eine im
Offerten un
Ein jung
Stell
zu
mädchen, w
eines Haus
Ein Bügelma
Bahnhof
Mehrere
gleich gesund
G. Seib.
Ein anst
mädchen kann
A. Elch
Ein tächt
lamm, sucht
Dienstbot
und 1. Apr
Mädchen, w
horn, W
Ein gu
durch das
Geyer, C
Jemand
Ein brav
und Zersch
Kleinstra
1. April ge
Eine ges
Parterre.
G
2
Gefucht
feinbürger
der Monat
feinbürger
England, ei
Einen hohen
Ein ordn
bürgerlich
straße 8.
Gefucht
Hotelzimmer
überhalb
Bebergasse

10,000 Mark auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten
an L. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 9478

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau (Wittwe) sucht Beschäftigung im Nähen in und
außer dem Haus. Näh. bei **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 9521
Ein im Weißzeugnähen erfahrenes Mädchen sucht Beschäftigung.
Näheres Steingasse 13, Parterre rechts. 9478
Ein junges, anständiges Mädchen (Putzmacherin) wünscht in
einem hiesigen Geschäft placiert zu werden. Näh. Webergasse 42
im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 9501
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Faulbrunnstraße 7 im Dachlogis. 9461
Eine tüchtige Näherin sucht noch einige Kunden. Näh. Schiller-
platz 2a, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 9482
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Näheres Ellen-
bogengasse 4 im Hinterhaus, 3. Stock links. 9492
Eine im Mobelwaarengeschäft bewanderte Verkäuferin sucht Stelle.
Offerten unter A. S. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 9471

Modes.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Volontairin. Näh. Exped.
Stellen suchen: 3 perfekte Herrschaftsköchinnen, 2 Weiß-
zeugbeschleierinnen, 2 Haushälterinnen, 1 gewandtes Haus-
mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, 1 Bonne, ein
feines Hausmädchen für ins Ausland, 3 Hotelzimmermädchen und
1 Bügelmädchen sucht Stelle in einem Hotel durch Frau **Birek**,
Bahnhofstraße 10a. 9527
Mehrere brave Mädchen suchen Stellen; ein Kindermädchen auf
gleich gesucht; gesucht werden noch bürgerliche Mädchen durch
G. Seib, Arostrasse 34. 9522
Ein anständiges Mädchen, welches fristiren, bügeln und etwas
nähen kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näheres bei
A. Eichhorn, Mühlgasse 13, Thoreingang. 9521
Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren
kann, sucht baldigst Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 338
Dienstboten mit guten Zeugnissen suchen Stellen zum 15. März
und 1. April, 4 Zimmer- und Hausmädchen, Kindermädchen und
Mädchen, welche bürgerlich lochen können. Näheres bei **A. Eich-**
horn, Mühlgasse 13 (Thoreingang). 9520
Ein guter **Restaurationskellner** sucht Stelle auf gleich
durch das **Commissions-Bureau** von **Daniel**
Geyer, Grabenstraße 9. 9509

Personen, die gesucht werden:

Jemand zum Bedtragen gesucht Bahnhofstraße 10a. 9512
Ein braves, fleißiges, junges Mädchen kann das Kleidermachen
und Zuschneiden perfekt erlernen Arostrasse 31, Parterre. 9511
Rheinstraße 20 wird ein zuverlässiges **Hausmädchen** auf
1. April gesucht. 9474
Eine gesunde Schenlamme gesucht. Näheres Bleichstraße 21,
Parterre. 9476
Ein Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht Welltrifstraße 20,
2 Treppen hoch rechts. 9469
Gesucht zwei gut empfohlene Buffetmädchen, 1 feine Kellnerin,
feinbürgerliche Köchin (Eintritt sofort), 1 Hotellschön (60 Mark Lohn
er Monat) nach Bad-Em, 1 perfekte Herrschaftsköchin nach Mainz,
feinbürgerliche Köchin nach Oestrich, 1 feines Hausmädchen nach
England, ein ditto nach Sachsen-Weimar, mehrere Küchenmädchen
gegen hohen Lohn durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 9528
Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und
bürgerlich lochen kann, wird gesucht von Zeuner, große Burg-
straße 8. 9123
Gesucht werden: Eine Kaffeebäckerin, gute bürgerliche Köchinnen,
Hotelzimmermädchen, ein geübtes Mädchen, welches lochen kann, für
Außenlohn, sowie Haus- und Küchenmädchen durch **Ritter**,
Webergasse 13. 338

Ein nicht ganz junges Mädchen, das bürgerlich zu lochen ver-
steht, sowie in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird gegen guten
Lohn nach Höchst a. M. gesucht. Näheres Louiseplatz 1, zwei
Stiegen hoch. 9467

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Hausarbeit gründ-
lich versteht und bürgerlich lochen kann, gesucht Langgasse 23. 9499
Ein braves Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird
gesucht Mühlgasse 11. 9504
Ein anständiges, junges Mädchen von 16—17 Jahren, das
etwas Hausarbeit versteht und aufzuwarten hat, wird in eine
Restauration gesucht. Näh. Exped. 9457
Ein junges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann,
findet Stelle Kirchgasse 23. 9456
Kindermädchen, solid und gut empfohlen, für ein Kind auf
Ostern gesucht. Näheres zu erfragen Elisabethenstraße 6, zwei
Treppen hoch. 9454
Ein Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht durch Frau **Füster**,
Vermietungs-Bureau, Kirchgasse 25, 2 Treppen hoch; daselbst wird
auch ein israelitisches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit gewandt,
gesucht; ferner sucht ein älteres Mädchen auf Ostern Stelle in
eine bürgerliche Haushaltung. 9465
Ein gewandter Passirer gesucht Marktstraße 28. 9525

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Im Dogheimer Viertel wird eine möblierte Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern und Küche, für den monatlichen Preis von 105 M.
auf längere Zeit gesucht. Offerten unter Chiffre B. 18 bei der
Expedition d. Bl. erbeten. 9458
Gesucht zum April **Pension** auf längere Zeit für eine junge,
anspruchsfreie Dame in anständiger Familie. Adressen mit möglicher
Preisangabe unter S. A. 66 werden bei der Expedition d. Bl.
erbeten. 9481
Gesucht eine **Parterre-Räumlichkeit** in guter
Lage, für den Betrieb einer Weinwirtschaft
geeignet. Adressen an Herrn Auctionator Müller, Friedrich-
straße No. 6, zu senden. 9494

Angebote:

Elisabethenstrasse 23 sind vier möblierte
Zimmer im Hoch-
parterre mit Balkon zu vermieten. 9519
Emserstraße 1 ist die Parterre-Wohnung mit allem Zubehör
nebst Gartengenuß zu vermieten. 9448
Emserstraße 1 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern
mit allem Zubehör nebst Gartengenuß, zu vermieten. 9448
Louisenstraße 29 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben,
nach der Straße gelegen, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute
zu vermieten. 9459
Oranienstraße 4 ist im 2. Stock eine schöne, abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör,
auf den 1. April oder auch später Weggangs halber zu vermieten.
Näheres Bahnhofstraße 8 bei Kohlenhändler Jaetz. 9477
Schwalbacherstraße 4 Bel-Etage zu vermieten. 9487
Untere Webergasse 24 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung
und zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 9503
Eine geräumige Mansarde zu verm. Bahnhofstraße 10a, Laden. 9512
Möblierte Zimmer zu vermieten Arostrasse 21, 2. Etage. 9460
Ein billig. möbl. Zimmer Wörth-Jahnsstr. Ecke 19, 3 Tr. 9466
Eine freundliche Mansarde zu vermieten Dogheimerstraße 21. 9479
Ein kleines Haus mit **Garten** ist
möbliert im Ganzen oder auch getheilt zum 1. April zu vermieten.
Näheres Expedition. 9470

Zwei Parterre-Zimmer,

unmöbliert, auf 1. April zu vermieten Welltrifstraße 20. 9490
Ein Zimmer mit oder ohne Bett zu verm. Schwalbacherstr. 15, Seitenab.
Welltrifstr. 14 können noch 2 Gymnastiken gute Pension erhalten. 9497

Von einer der leistungsfähigsten Wollspinnereien habe einen Vorrath

doppelbreiten hochfeinen schwarzen Cachemir

übernommen, welche in Anbetracht der großen Stückzahl!

zu außergewöhnlich billigem Preise

verlaufe.

M. Wolf

„zur Krone“

**Neue Frühjahrs-Umhänge
für Damen**

in grösster Auswahl eingetroffen bei

J. Hertz, Langgasse 8e.

9517

Frühjahrs-Saison.

Den Empfang unserer **Frühjahrs-Stoffe** beehren uns ergebenst anzuzeigen.

Gebrüder Süss.

68

Nassauischer Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 7. März cr. Abends 6 Uhr im großen Saal des Casinogebäudes: Vortrag über die **Guanza-Expedition** (Westafrika) mit besonderer Berücksichtigung der Naturforschung von dem Führer der Expedition, **Herrn Major Alexander von Homeyer**. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der Vorstand. 305

Wiesbadener Kellner-Verein.

Donnerstag den 8. März: **Außerordentliche Versammlung** im Vereinslokale. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um allseitiges Erscheinen dringend gebeten. Der Vorstand. 205

Landwirthsch. Casino.

Bestellungen auf garantirten feidefreien **Alees** und **Luzerne-Samen** nimmt **Daniel Kraft**, Dohheimerstraße 18, bis Ende dieser Woche noch entgegen. 9472

Partikulare 1a sind **Wagen** und **Karren**, 3 Heferlasten, eine Schrotmühle, Aktien mit Pferdebesitzer u. zu verkaufen. 9208

Die laut Beschluß der General-Versammlung der **Dividende** von 8% wird von heute ab gegen des Stamm-Einlage-Buches ausbezahlt. Wiesbaden, den 6. März 1877.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Eingetragene Genossenschaft.
F. Seher. C. Glückliche

163

Bureau: Rindgasse 22a.

Ger. Aal, im Ganzen und im Einzelnen, Caviar, Kieler Ringe per Stück 8 und 10 Pfg., marinirte Häringe, Neunaugen, russ. Sardinen, Sardines à l'huile, Sardellen u. empfiehlt J. Gottschalk
9514 Ecke der Mühl- und Gasse

Oberbayerische Gebirgsbutter

Prima Qualität Eßbutter . . . 1 Mt. 20
Sammelbutter . . . 1 " 20
bei Abnahme von 5 Pfd. . . 1 " 10
unter Garantie reiner Rahmbutter, zu haben **Grabenstraße** zunächst der Marktstraße.

Für Confirmanden!

Mull, Crêpe-lisse, Batist für Kleider, **Spitzentaschentücher, gestickte Taschentücher** in allen Qualitäten, sowie **gestickte Batist-tücher** mit Buchstaben à 1 Mark empfiehlt in großartigster Auswahl

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**

38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

Haupt-Agentur-Gesuch.

Für den Bezirk der Stadt Wiesbaden wird durch die General-Repräsentanz einer älteren Leistungsfähigen

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegen höchste Provision ein solider und tüchtiger Vertreter gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre **R. Y. 419** an **G. L. Daube & Cie.** in Frankfurt a. M. zu senden. (12811.) 92

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 7. März: Keine Probe.
Donnerstag den 8. März Abends 7½ Uhr:
Gesamtprobe (1. und 2. Chor). 201

Die verehrlichen Vorstandsmitglieder der Vereine, welche von dem verstorbenen Herrn Ruhl i. Z. dirigiert worden sind, sowie die Herren Kollegen desselben am hiesigen Königl. Theater werden auf heute Mittwoch den 7. März Abends 9 Uhr in das obere Local Langgasse 12 zu einer Besprechung höflich eingeladen. 79

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß mir von einem renommierten Weingutsbesitzer reingehaltene **Weine** zum Verkauf übergeben wurden und halte dieselben zu nachstehenden billigen Preisen stets auf Lager:

Eltviller	per Flasche	Mt.	60	Pfg.
Gräfenberger	"	"	80	"
Hallgarter	"	"	1	"
Ober-Ingelheimer	"	"	1	10
Rauenthaler	"	"	1	40

NB. Ferner empfehle **Bordeaux** und **Mousseux** zu sehr billigen Preisen und halte mich zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

J. Böntgen,
Bleichstraße 1.

9488



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: **Esmonder Schellfische u. Cablian,** ausgezeichnete Qualität, **ächter Rheinsalm, Bachforellen** (billig) u.

391

F. C. Hench, Hoflieferant.

Buchhaltung,

einfache und doppelte, nach praktischer, leicht faßlicher Methode, sowie kaufmännisches Rechnen, Wechselkunde u. s. w. lehrt

Jacob J. Speyer,

Docent des kaufmännischen Vereins,
Grabenstraße 2, Ecke der Moritzstraße.

9200

Rheinische Zeitung, ¾ Jahrgang, vom Sept. 1875 bis Juli 1876, als Matulatur abzugeben. Näheres Expedition. 9455

Berlinische

Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812,

Grund-Kapital: Sechsz Millionen Mark,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Ernte, Vieh und Ackergeräte u. s. zu festen, im Voraus bestimmten, **billigen Prämien.**

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen gegen Feuersgefahr für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste, auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands, zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen ist mit Vergnügen erdötig

Philipp Engel,

Haupt-Agent

der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt,
Langgasse 8d.

Wiesbaden, im März 1877.

9489

Schwarze

Cachmire-Reste,

3 bis 8 Meter enthaltend, werden **ausserordentlich billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Goethe's Werke (55 Bände),

vollständige Ausgabe, letzte Hand, von 1823, billig zu verkaufen
Häfenstraße 3. 9506

Namen, Monogramme und ganze Ausstattungen werden billig und schön gefertigt Weiskopfstraße 37, 2te Etage links. 9468

Codes = Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten theile ich hierdurch mit, daß am Montag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr meine vielgeliebte Mutter sanft zur Ruhe eingegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 7. März Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbeshause, Weißbergstraße 4, aus statt.

E. Kerr Forbes.

9502

Auszüge besorgt Th. Hess, Hofnagasse 5. 9498

Ein großer, runder Tisch, 2 Nachschiffe und 1 Spiegel zu verkaufen Et fstraße 11, 2 Etage hoch. 9484

Ein Ausziehtisch (Klappstuhl) mit 3 Einlagen (Eichen) ist billig zu verkaufen Rheindammstraße 3, Hochparterre. 9518

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

5. März.

Geboren: Am 27. Febr., dem Werkführer Eduard Meyer e. S., R. Wilhelm Eduard. — Am 28. Febr., dem Kellerer Jean Braun e. S. — Am 8. März, dem Bureau-Assistenten Theodor Schoppe e. S., R. Friedrich Carl. — Am 8. März, dem Feldwebel Eduard Köndle e. L. — Am 4. März, dem Glasergehilfen Eduard Bistorius e. S. — Am 5. März, dem Weinbändler Leon Simon e. L. — Am 4. März, dem Königl. Kreisgerichtsrath a. D. Otto Mer e. L. — Am 27. Febr., dem Gärtner Georg Reiningger e. L., R. Marie. — Am 8. März, dem Apotheker Carl Fünde e. S., R. Eugen. — Am 5. März, dem Händler Carl Friedrich Baumann e. L. — Am 1. März, dem Regier. Philipp Ries e. L.

Aufgeboren: Der Acciseaufseher Johannes Carl Paul Wenzel von Reichenau, Provinz Schlesien, wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Henriette Gutenberg von Bornich, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, früher zu Bornich wohnh. — Der Tagelöhner Carl Mathias Reuter von Embs, wohnh. dahier, und Ottilie Louise Gerhardt von Neu-Jenaburg im Großherz. Hessen, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehilfe Philipp Christian Gul von Michelbach, A. Uffingen, wohnh. dahier, und Christine Margarethe Helene Föll von Gütten, Königl. Württemberg, Oberamts Gaildorf, wohnh. dahier. — Der Schreiner Philipp Wilhelm Carl Ludwig Weiershäuser von Rambach, wohnh. dahier, und Elisabeth Friederike Cornelia Gron von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 3. März, der Kaufmann Philipp Dreher von Kirchheimbolanden in Rheinbayern, wohnh. zu Mainz, und Marie Philippine Schwarz von Embs, bisher dahier wohnh. — Am 3. März, der Schlosser Andreas Georg Friedrich Carl Reikelbach von hier, wohnh. dahier, und Catharine Christiane Wilhelmine Linkenbach von Embs, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 4. März, Emilie Vermin, L. des Groupiers Philipp Wein, alt 2 R. 18 L. — Am 4. März, Eudonia, L. des Postreisers Hubert Bading, alt 4 R. 10 L. — Am 4. März, Natalie, L. des Generals Carl von Wenden, alt 16 J. 10 R. 26 L. — Am 4. März, der Real-Gymnasiast Otto Berthold von Franck, S. des Königl. Oberlieutenants v. D. Hermann Alexander von Franck, alt 17 J. 2 R. 8 L.

Frankfurt, 5. März. (Biehmärkt.) Angetrieben waren: 380 Ochsen, 210 Kühe, 230 Kälber und 800 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 62—68, 2. Qual. M. 56—58, Kühe 1. Qual. M. 58, 2. Qual. M. 51—53, Kälber 1. Qual. M. 50—52, 2. Qual. M. 48—50, Hammel 1. Qual. M. 51—53, 2. Qual. M. 48—50.

Pappenheim, 1. März. (Pappenheimer 7 H.-Loose.) Hauptpreise: Serie 4420 No. 12 8000 fl. S. 1461 No. 4, S. 5284 No. 9, S. 5425 No. 17 à 100 fl. S. 310 No. 10, S. 1057 No. 11, S. 1800 No. 3, S. 4420 No. 4, S. 4975 No. 14, S. 6410 No. 9 à 50 fl. Brüssel, 1. März. (Brüsseler Loose von 1862.) Hauptpreise: 40,000 Frs. fielen auf No. 129703; 5000 Fr. auf No. 47435; 1000 Frs. auf No. 8438 98812 und 214650; 600 Frs. auf No. 14255 88105 88291 54761 95917 98967 129135 und 187160.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr geöffnet.

Hessischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 7. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Bürgerausföhr der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhanssaal.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Ball.

Extra-Vorstellung des berühmten Zauber Künstlers Herrn C. Stengel Nachmittags 4 Uhr, letzte Vorstellung Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Hessischer Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im großen Saal des Casinogebäudes: Vortrag des Herrn Major von Homeyer.

Schiersteiner Konferenz. Vortrag des Herrn Geheim. Reg.-Rath Dr. Hirshauer von Wiesbaden.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Einfache und doppelte Buchhaltung.

Gymn.-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Fortturnerschule.

Königliche Schauspiele. 61. Vorstellung. (108. Vorstellung im Abonnement.) „Das Urbild des Tartüffe.“ Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Guxton.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 5. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	829.96	830.28	830.52	830.25
Thermometer (Reaumur)	+1.8	+4.2	+8.0	+3.00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.26	2.25	2.09	2.20
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.2	77.4	79.8	84.46
Windrichtung u. Windstärke	S.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt

Frankfurt, 5. März 1877.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Rm. 65 Pf. G.	Konstantin 170 b.
Dukaten . . . 9 „ 60—65 Pf.	London 204.80 B. 45 G.
20 Proc.-Stücke . . . 16 „ 26—30 „	Paris 81.35 G.
Sovereigns . . . 20 „ 37—42 „	Wien 164.45 B. 164.5 G.
Imperialen . . . 13 „ 75—80 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.

Lokales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 5. März. Der von dem Stadtbauamt revidirte, auf 27,000 Mark festgestellte summarische Kostenanschlag für die Portalanlage mit Kassehermowohnung für den neuen Lohndhof erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. — Das Gesuch des Herrn A. Seib um Erlaubnis zur Errichtung eines Hühnerläusens in dem Garten der Villa Parkstraße No. 11 wird unter den von der Königl. Bauinspektion empfohlenen Bedingungen genehmigt; desgleichen das Gesuch des Herrn P. Werner aus der Kupfermühle, die Errichtung eines massiven Magazinsraums betreffend. Auf das Gesuch des Herrn Carl Meiningen dahier um Erlaubnis zur Errichtung einer Grenzmauer an seiner Besitzung im Dambachthal wird unter dem Bemerkten zurückgegeben, daß zunächst die Vorlage eines Situationsplanes verlangt werde, aus welchem zu ersehen ist, ob die Mauer an die Straße (Dambachthal) oder auf einer Nachbargrenze aufgeführt werden soll. — Dem Gesuche des Herrn J. B. Wagemann um Erlaubnis zur Erbauung eines Wohnhauses an der unteren Albrechtstraße wird unter den Bedingungen willfahrt, daß Gesuchsteller 1) den auf das ungefähr 12 Quadratrußen große Baugrundstück entfallenden Antheil der Straßen- und Canalbaukosten des IV. Bauquartiers, welcher überschläglich zu 750 Mark berechnet ist, der Stadtkasse einziele; 2) desgleichen etwaige Rückstände von Grunderwerbskosten. — Das Gesuch des Herrn Reifferschied G. Eberhardt, betreffend den Bau einer Dunggrube bei seinem Hause Kirchhofstraße No. 14, kann aus dem Grund nicht auf Willfährigkeit begutachtet werden, weil die Stadtgemeinde diese Grundstücke als Appertinenz der Albrechtstraße in Anspruch genommen hat und überdies das Terrain als „streitig“ im Stockbuch eingetragen ist. — Gegen das Gesuch des Herrn v. Rabern um Erlaubnis zur Anlage eines Kellerbaues bei seinem Hause Geisbergstraße No. 27 ist nichts zu erinnern, und das wiederholte Gesuch des Herrn Philipp Scheffel, die Errichtung eines Schwimms in der Fortsetzung der Albrechtstraße in der Nähe der Gasfabrik wird auf Widerruf genehmigt. — Herr E. Müller ersucht um baldige Ausführung des Abfalltroitrois vor seinen Häusern in der oberen Albrechtstraße. Gesuchsteller hat bereits die Kosten mit 1800 Mark eingezahlt und wird die Aufstellung eines Kostenanlasses beschlossen, und wenn der erwähnte Betrag ausreicht, so soll unverzüglich mit der Arbeit begonnen werden. Auf Schreiben der Kgl. Polizeidirection, in welchem ersucht wird, der Straße vom Schulberg nach der Schwalbacherstraße einen Namen zu geben und das dort liegende Grundstück, auf welchem Steine geklopft und welches als Ablagerungsplatz von allem möglichen Unrath dient, umzäunen zu lassen, wird beschlossen, zu erwirken, daß, da an dieser Straße noch kein bewohntes Haus steht, vorerst von einer Benennung derselben abzusehen, dagegen soll der Platz (demnächstiger Bauplatz der Kleinkinderschule) eingestrichelt werden. Bezüglich der weiter in dem Schreiben erwähnten Abpflanzungen der Bäume daselbst soll die Baucommission gebittet werden. Bei dieser Gelegenheit wird auf den Antrag des Herrn Saab beschlossen, der Consequenz wegen die Polizeidirection zu ersuchen, dem Militärstützpunkt auch die Umzäunung des städtischen Grundstücks in der vorderen Bleichstraße anzugeben. — Der Eigentümer des „Hotel du Nord“, Herr Philipp Ehardt, hat sich mit einem erneuerten Gesuche an die Polizeidirection gewandt und darin nachgesucht, es möge Veranlassung genommen werden, daß der in dem Garten der Frau Hauptmann Keller stehende, in das Trottoirs hinausragende Trompetenbaum zurückgeschnitten werde, weil letzterer seinen Gästen die Aussicht benehme und er dadurch in seinem Geschäftse denachtheiligt werde, überhaupt sei der Baum ein Mißstand für die Wilhelmstraße. Der Gemeinderath, hierüber gebittet, kann nicht anerkennen, daß der Baum in irgend einer Weise einen Mißstand bildet. — Es hat sich bei dem letzten Brand gezeigt, daß die Alarmierung durch die Feuerlöcher nicht ausreichend war, da das Signal nicht in allen Stabtheilen gehört und viele Feuerwehrlente nicht zur Stelle waren. Der Herr Branddirector, zum Bericht aufgefordert, Vorschläge zu machen, aus welche zweckentsprechende Weise die Feuerwehr zu alarmiren sei, gibt sein Gutachten dahin ab, daß die von der Firma Stahlbader in Stuttgart empfohlenen Sappan, mit welchen eine Probe angestellt worden sei, sich sehr empfehlen ließen. Auf eine Entfernung von 1200 Meter von der Birken Ziegelei bis zur Klopfermühle sei das Signal sehr gut gehört worden, sogar gegen den Wind

auf eine Entfernung von 600 Meter. Diese Huppen sollten den Nachtwächtern, welche dieselben leicht unter dem Mantel tragen könnten, übergeben und ihnen die Auflage gemacht werden, beim Ausbruch eines Brandes die Feuerwehrlente zu alarmiren. Es wird die Beschaffung dieser Signalföhner beschlossen und dem Herrn Polizeidirector hieron Kenntniß gegeben werden. — Der Regierung-Commissär Herr Dr. Busch theilt mit, daß nach Beschluß der Handelskammer nunmehr auch das Gas- und Wasserwerk in hiesiger Stadt einer Besteuerung unterzogen werden solle. Der Gemeinderath kann nicht anerkennen, daß das Wasserwerk als ein Geschäft betrachtet wird und findet die Besteuerung für das Gaswerk viel zu hoch. — Nachdem die Regierung beabsichtigt, die Hauptpolizei in die Hände der Communen zu legen und dieselbe durch einen technisch geprüften Beamten überwachen zu lassen, ist die Baucommission ersucht worden, sich hierüber zu äußern. Dieselbe gibt ihr Gutachten dahin ab, daß mit Rücksicht auf die baldige Einführung der Städteordnung, sowie weiter die gegenwärtigen finanziellen Verhältnisse unserer Stadt es nicht geboten erscheine, schon jetzt darauf einzugehen. Der Gemeinderath schließt sich diesem Gutachten an, glaubt übrigens auch nicht, daß ein derartiges Verlangen als gesetzlich begründet anzusehen sei. (Geheime Sitzung)

† Bekanntlich hat die Kgl. Regierung dem hiesigen Landrathamt die Nennwahl eines Mitgliedes für den Synagogenvorstand an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Abraham Stein hier (welcher durch seinen Austritt aus der hiesigen Synagogengemeinde die Qualifikation eines zum Synagogenvorstand fähigen verloren) aufgetragen und es sind nunmehr die sämtlichen Vorsteher und Vortragsgehilfen der zum Wiesbadener Rabbinatsbezirk gehörigen israelitischen Cultusgemeinde d. h. Wiesbaden aufgeführt worden, die Wahlzettel durch Vermittelung der Ortsbürgermeister bis zum 15. d. M. bei dem betr. Kgl. Verwaltungsamt einzureichen, worauf letzteres dieselben bis spätestens zum 20. d. M. dem Landrathamt zu übermitteln hat. Die Eröffnung der Stimmzettel findet dann demnach bei letzterer Behörde unter Zuguthung des Vorstehers der Subengemeinde der Kreisstadt statt.

† In Zeiten der Noth kommt manche alte Verordnung, auch wenn sie vielfach außer Beachtung gesetzt, wieder zu Ehren. So ist die k. k. k. Verordnung von 1791 über die Viehhäuser, insbesondere §. 4 derselben, wonach angeordnet ist, daß kein Vieh ohne Gesundheitschein auf den Markt oder in eine Ortschaft kommen darf, noch weniger aber darüber Marktscheine erteilt oder ein Contract zu Protocoll genommen werden soll, bis zuvor der, welcher das Vieh einbringt, einen „in gewöhnlicher Form abgefaßten Gesundheitschein“ darüber vorzeigt. Es ist die strengste Durchführung dieser Maßregel um so notwendig, als damit leicht fränktem Vieh auf die Spur gekommen werden kann, was unter den damaligen Verhältnissen, schon um den Bestimmungen des Seuchengesetzes vom Jahre 1875 in Bezug auf die Vergütung des Werthes für gebrütetes Vieh zu genügen, von hohem Interesse ist, da bekanntlich nur dann Ersatz aus öffentlichen Mitteln geleistet wird, wenn das auf polizeiliche Anordnung gebrütete Vieh schon 6 Monate ins hiesige Staatsgebiet eingeführt ist. Das Strafmaß von 9 Mark in maximo will uns aber etwas gering erscheinen.

† Am 23., 24., 26. und 27. d. Mts. findet die Prüfung für den Einjährigen-Dienst in dem Regierungsgebäude in der Rheinstraße statt. Bei gestriger Versteigerung der zur Concurdasse des Carl Wegandt in der Wehrgasse und Grabenstraße belegenen Hofstätte blieb Herr Heinrich Wittich mit 51,000 Mark Höchstbietender.

† Wie verlautet, soll die zweite Frau eines hiesigen Einwohners deshalb in Untersuchung gezogen worden sein, weil sie beschuldigt ist, das Kind erster Ehe öfters auf die größte Weise mißhandelt und demselben verdorbene, gesundheitswiderige Speisen vorgesetzt zu haben.

† Gekohlen wurde vorgestern aus einem Hause in der Moritzstraße eine Cylinderröhre.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 6. März. (Curhaus. — Erstes Directions-Concert.) Es dürfte nicht leicht eine Stadt im deutschen Reich, und noch weniger anderswo, geben, wo nach Verhältnis ihrer Größe so viel „Musik gemacht“ wird, als hier. Während selbst Städte wie Leipzig, wo die Musik ihren Pulsschlag hat, zeitweise über Knappes Maß von Concerten klagen, quillt und sprudelt hier das musikalische Leben freis lustig fort, ja überprundet sich oft. Oper, Theater, Curhaus-Symphonie-Concerte, Directions-Concerte, Söcietäten, Männer-Gesangsvereine, Dilettanten-Concerte u. a. oft einen Tag um den anderen, manchmal selbst mehrere gleichzeitige Aufführungen — wer hätte da noch einen Wunsch übrig! Diese Fülle kam uns unwillkürlich, als wir im Curhaus ein Extra-Symphonie-Concert (am Samstag) und ein Directions-Concert (gestern) so nahe zusammen liegen sahen, beide mit Kunst-Virtuosen ausgestattet, das letztere sogar mit deren zwei, der Frau v. Haken-Kinkel aus Barmen (Piano) und des Herrn E. Sauer aus Paris (Violine). Die erstgenannte Dame spielte zunächst das Schumann'sche A-moll-Concert. Dieses Werk ist eines der lieblichsten und anmutigsten des rheinischen Tonichters. Schon das Anfangs-Thema, so melodisch und düftig, nimmt uns für es ein, und ebenso folgt man mit Interesse der weiteren Entwicklung, die so manche liebliche Melodie und herrlichen Klang-Effekte bei aller Fülle der Harmonik bringt. Je maßvoller dabei nun Schumann, namentlich bei der Behandlung des Piano, zu Werke geht, indem er wohl herrliches Figurenwerk erfindet, dies aber dem Piano in einer gewissen Beschränkung aufbewahrt, mit desto mehr Spirit muß das Concert gespielt werden, wenn es wirken soll. Frau Haken-Kinkel trug es äußerst zart und fein, dabei technisch ganz vortrefflich vor, allein ohne besondere Abtönung des Piano oder etwas lebenshaltige Erregtheit in der Darlegung, und so haben sich nicht die einzelnen Sätze unter sich, z. B. das Andante in as gegenüber der vorangegangenen und nachfolgenden Entwicklung, wie die Haupttheile in

charakteristischsten Gegensatz von Licht und Schatten, — das Intermezzo vom Finale des ersten Actes und dem Ronde des letzten von einander entschieden genug ab. Von den kleineren Piecen, die sie vortrug, spielte sie die Chopin'sche Etüde in musterhafter Correctheit und Pierlichkeit und die Bach'sche Gavotte rhythmisch bestimmt und mit so humorvoller Grazie, wie sie diese alte Tanzform nur haben kann. — Herr Sauret spielte das bekannte Mendelssohn'sche Concert, eine „Cavatine“ von Raff und eine Polonaise von Wieniawski. In ihm vereinigen sich alle Eigenschaften eines excellenten Geigers, Schönheit des Tones, Sicherheit, brillante Technik, absolute Reinheit, Gefühl und, wo es sein muß, Feuer, im Vortrage. Das Publikum sollte ihm enthusiastischen Beifall. Die reiche Ausstattung des Concertes wurde noch durch die Gesangsvorträge des Herrn Cassieri, das „Gebet“ aus „Rienzi“ und die Arie des „Elixir“ „Als Gott, o Klio, Dich in meine Hand gegeben“, vermehrt. Der freundliche Empfang, welcher dem Sänger zu Theil wurde, bewies, in welcher Werthschätzung er noch hier, wenn auch unserer Bühne entfremdet, steht, und sein Vortrag befandete, daß er sich noch im Vollbesitz seines ausgiebigen Stimmmaterials befindet. Das Concert war, in Anbetracht eines solchen der Winteraison, recht gut besucht.

Wiesbaden, 5 März. Am Dienstag in der Chor-Woche wird der hiesige Sacilien-Verein sein drittes Vereins-Concert abhalten. Der Verein hat sich ein großes Ziel gesetzt, indem er die Matthäus-Passion von J. S. Bach vorführt. Die Aufführung wird in der evangelischen Kirche stattfinden, welche der Kirchenvorstand freundlichst für dieses Concert zur Disposition gestellt hat. Schon früher ist einmal von dem genannten Verein der erste Theil dieses bedeutendsten aller Chor-Werke aufgeführt, der große Aufschwung, welchen der Verein in letzter Zeit genommen hat (— er zählt zur Zeit über 200 active Mitglieder —), ermöglichte es ihm, nunmehr das ganze Werk vorzuführen. Die Wirkung des ersten großartigen Doppelchores — das ganze Werk wird mit zwei vollständigen Chören und zwei Orchestern aufgeführt — wird noch erhöht durch die Mitwirkung eines Chores von 50 Knaben (Schülern beider Gymnasien) und 20 Mädchen (Schülerinnen der höheren Töchterschule), bei der Cantus firmus zugeheilt ist. Die Mitwirkung des Curorchores, welches noch bedeutend verstärkt wird, ist zugesagt. Als Solisten sind Kräfte ersten Ranges gewonnen: Fräulein Marianne Adolfe (Sopran), Fräulein Amalie Klinka (Alt), Herr Dr. Sung aus Hannover (Tenor) und Herr Krage aus Kassel (Bass). Die bedeutenden und schwierigen Chöre sind mit großem Eifer studirt, so daß wir durch die Energie des Vereins-Dirigenten und den eifrigen Eifer der Vereins-Mitglieder eine Aufführung haben werden, wie sie wohl hier noch nicht dagesewesen ist. Auch die Orgel wird im Concert mitwirken und hat Herr Organist Walb seine Mitwirkung bereitwillig zugesagt. Der Vorstand des Vereins hat bei diesem Concerte außergewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden. Der Bau des Podiums für ca. 200 Mitwirkende unter der Orgel, die Heizung, die Beleuchtung der Kirche (da keine Gasbeleuchtung vorhanden) das Umkreisen der Kirchenstühle, das Numerieren der Plätze u. d. d. sind Sachen, welche außer großen Kosten auch sehr große Mühe verursachen. Möge eine rege Theilnahme des Publikums darum nicht fehlen. Die Abkufung in den Preisen der Plätze wird es Jedem ermöglichen, den großartigen Eindruck des Werkes zu genießen.

(Die Feuerbach'schen Gemälde in der Wertheimer Kunstausstellung.) Welche Vorwürfe den drei Gemälden zu Grunde liegen, und wie dieselben von dem Künstler ausgearbeitet sind — „Das Gemälde des Plato“, „Das Urtheil des Paris“ und „Medea“ — dies ist bereits in den regelmäßigen Wochenberichten dieses Blattes eingehend dargelegt worden. Die an den betreffenden Bericht sich anschließende Kritik geht von dem im Allgemeinen unbestreitbaren Grundsatze aus, daß schöne Formen allein nicht begreifen können, wenn dem Ganzen jede dramatische Bewegung abgeht, und knüpft daran die Forderung, daß man darum selbst bei Behandlung antiker Stoffe der Gegenwart Rechnung tragen müsse. So sehr wir auch jeden der geführten Nachweis, die einzelne Figur betreffend, als scharf und richtig anerkennen, so kann die persönliche Auffassung doch auch wiederum dem Ganzen gegenüber eine verschiedene sein und gerade bei den vorliegenden Stoffen, in denen die klassische Ruhe in besonderem Vorbedacht mit strenger Consequenz beibehalten ist, scheint sogar im Widerspruch mit dem von A. Feuerbach im „vaticanischen Apollo“ niedergelegten Gedanken, daß selbst die griechische Plastik nicht todt Ruhe, sondern Leben und Bewegung darstellen wollte. Und doch hat auch in der Malerei die Bewegung je nach dem Stoffe ihre Grenze. Wenn Correggio uns seine „Jo“ in monnestrunkener Haltung vorführt, so entspricht das dem Stoffe; von einem Plato und Socrates indes können wir uns antil-classische Ruhe nicht abgekreist denken, selbst bei einem Gastmahl nicht, ohne der Erhabenheit Abbruch zu thun. „Der Kaiser“, bemerkt ein notabler Aesthetiker der Gegenwart, „darf mit Recht beanspruchen, daß der Beschauer sich in die dargestellte Zeit versetze“, und hierin bleibt Feuerbach sich nicht allein in der Haltung der Figuren, sondern sogar in der Beibehaltung der geraden Ansicht consequent, abgesehen von dem maßvollen und doch nichts weniger als kälteren Colorite. Schönheit der Formen und hohe Einfachheit bilden das Grundelement dieser Feuerbach'schen Gemälde; die Stimmung ist das notwendige Aggregat zu einem Landschaftsgemälde, zu einem Genrebild; nicht so sehr zu einem Satzungsbild. Das Portrait muß den ganzen in seinem Leben aneinander gelegten Menschen zusammenfassen, wie es uns Plinius in dem Paris des Euphranor nachweist, in dem man den Richter der drei Göttinnen, den Entführer Helena's und den listigen Besieger des Achilles gleichzeitig erkennen könnte; um den Menschen aber ganz zu geben, wie Plato u. d. d. hier ganz vor uns steht, ist Ruhe empfehlender als Bewegung. Windelmann sagt von

dem Plato in Raphael's Schule von Athen, daß er nur den Finger rührt und doch genug sage, während die Figuren vom Baccari wenig sagen mit allen ihren verdrehten Wendungen. Die Schönheit ist den Feuerbach'schen Bildern ohne jeglichen Vorbehalt zugesprochen, und hierin liegt die weitere künstlerische Bedeutung derselben. „Die Wissenschaft von Gebeinen und Muskeln ist nicht so schwer als die Kenntniß des Schönen“, bemerkt wiederum Windelmann. Und wenn nach Ebenemselben die Grazie das „vernünftige Gefällige“ ist, so sind die Häre, Athene und Aphrodite Feuerbach's in der Harmonie der Theile gewiß gräßlich, während deren Gesichter auch ohne ausgeprägte Eiferfücht u. d. d. von classischer Schönheit sind. Wo es indes gilt, die zügellose Laune des menschliche Verlehrtheiten geheißenden Aristophanes und das leichtlebige Temperament eines Alcibiades darzustellen, da sind Beider Gesichter bei Feuerbach lebensvoll und sprechend genug. Feuerbach ist um des Stoffes willen im Allgemeinen die classische Ruhe bewahrt, und wie es uns dünkt, dem Ganzen angemessen. Das gewaltig Impontrende der Bilder, wie sie es nach dieser Auffassung des Meisters haben, würde durch dramatische Bewegung neutralisirt worden sein. Die Meinungen des Publikums werden je nach der Auffassung divergiren; möge die nur noch kurze Zeit, während welcher die Bilder ausgestellt sind, recht viele Besucher in den Stand setzen, sich die Idrige zu bilden.

Aus dem Reiche.

— Die Schuhmacher Deutschlands beabsichtigen auf Anregung der Berliner Kollegen eine Petition an den Reichstag zu richten, in welcher sie auf Abschaffung der das Kleingewerbe schädigenden Zuschläge und Gefängnisarbeit dringen. Sie schlagen als Ersatzbeschäftigung für die Gefangenen die Arbeit für das Militär vor, die jetzt von den zur Fabrik berufenen Schuhmachern angefertigt wird. — Durch Eingehen auf diesen Vorschlag würde auch der gewiß schwer zu rechtfertigenden Ausnahmestellung der Handwerker in der Armer, welche schon zu so vielen Klagen Veranlassung gegeben hat, ein Ende gemacht werden.

(Eingekandt.)

In dem Verkehr zwischen Angeboten und Nachfragen bezüglich der Wohnungen wird Seitens der Suchenden zur Erreichung billigerer Mietpreise der gegenwärtig meistens niedrige Cours der Staatspapiere betont. So richtig es sein mag, wenn diejenigen, welche ihre Einkünfte einzig oder zum größeren Theil auf den Ertrag von Staatspapieren gegründet haben, gegenwärtig mehr oder minder bedeutende Einbuße zu erleiden haben, so wenig kann dies verhängnißvoller Weise für Hausbesitzer ein zwingender Grund sein, ihrerseits ebenfalls einer Einbuße sich zu unterwerfen. Jeder Hausbesitzer hat sein Capital oder seinen Credit in der Erwerbung seines Hauses angelegt und damit — weil ein Haus sich nicht leberzeit wie Staatspapiere verwerthen läßt — eine festliegende Anlage bewirkt, welche an sich und wegen der darauf ruhenden, sich eher heigenden als vermindernenden Lasten von Verwaltung, Unterhaltung, Versicherung u. d. d. auch einen höheren Anspruch an einigermassen festen Erträgen hat, als dies der Capitalanlage von leichterer Flüssigkeit und bequemerer Verwaltung zuzugestehen ist. Wenn daher ein Hausbesitzer bei Forderung des Mietpreises auf den bisherigen gewöhnlich umfangreichen Bau-Industrie des hiesigen Ortes, und angelehnt an die hierfür in Anspruch genommenen fremden Credite mag ein Uebermaß des Angebots von Wohnungen gegenüber den Nachfragen zuzugeben im Aber demungachtet wird nur ein schlechter Rechner oder ein durch die nachgefragter Hausbesitzer hieraus Veranlassung nehmen, seinen meistens mit voll errungenen Besitz zu veräußern, indem er solche Mietverträge einget, die außer Verhältnis der Herstellung- oder Erwerbskosten seines Hauses stehen. Die volkswirtschaftlich bedingte Verringerung des Verhältnisses zwischen Mobiliar- und Immobilien-Vertheilung wird — gleich wie in anderen Ländern — auch in Deutschland dahin führen, daß Erwerber in dem Grade sich vermindern, wie die letzteren sich heigern. Bezüglich des hiesigen Ortes ist eine Ausnahme in der Richtung der genannten Verringerung um weniger in Aussicht zu nehmen, als erwiesenermaßen der Bezug von Fremden, welchen hiesige klimatische und örtliche Verhältnisse zuzugewandt sind, mindestens nicht abgenommen hat. Wenn diese Verhältnisse aber für die Zugehörigen zu Veranlassung ihrer Domicil-Verringerung sind und waren, so ist es recht nicht abzusehen, weshalb der hiesige Immobilienbesitz dazu dienen soll, den Zugehörigen und Zugezogenen auf Kosten des heimischen den erwünschten annehmen und außerdem in Aufhebung der Wohnungen unverhältnißmäßig billigen Aufenthalt zu bieten. Sorgfältige und sachkundige Prüfung des hiesigen Orts bestehenden Grundstücks- und Banklasten müssen bestätigen, daß die bisherigen Mietpreise durchaus nur und höchstens im Verhältnis zu den Bau- und Verwaltungskosten sich bewegen. Diejenigen, welche es bisher vorgezogen haben, ihre Capitalien in leicht zu verwaltender Weise anzulegen und die Resultate derselben ohne Mühe zu ernten, mögen auch die Nachtheile dieser Anlage tragen und — wenn sie hiernach sparen müssen — auf diejenigen Ansehnlichkeitsbedingungen ihre Aufmerksamkeit richten, welche Erspnisse zulassen, ohne die Opfer ihrer Mitbürger zu verlangen.

Für die Folge erscheinen die wöchentlichen „Hypochoander-Briefe“ stets in unserer Donnerstags-Nummer. Für die Herausgabe verantwortlich: F. Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Carhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 7. März Abends 8 Uhr:

bonnements-Ball

im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren: Schwarzer Oberrock.)
Städtische Car-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 7. und morgen Donnerstag 8. März, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Räumung der

Gartenstraße 4b

hier verzeichnete, gut erhaltene Möbel, welche deshalb sehr gut zur Ausmöblirung von Hotel garnis eignen, gegen gleich baare Zahlung selbst durch den Unterzeichneten versteigert.

Verzeichniss der Möbel:

Mantel (Balken) von Reumeyer in Berlin, Mahagoni-Salongarnitur mit grünem Plüsch, Mahagoni-Sopha, 1 Mahagoni-Damenschreibtisch und 1 Bücher-Schrank, 1 Goldspiegel und Truhen mit weißer Marmorplatte, circa 9 Fuß hoch, 1 braune Nipsgarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 vergoldete Stühle), 1 nußbaum. Buffet, 1 Ausziehtisch, 3 ovale Sophas, 6 nußbaumene Kommoden, 6 nußbaum. französische Bettstellen mit Sprungrahmen, 6 nußbaum. Nachttische mit Marmorplatten, 6 nußbaum. Nachttische mit Marmorplatten, Nähstische, Blumentische, Spieltische, Handtuchhalter, Wiener Rohrühle, 4 eichenholz-lacirte französische Bettstellen, eichenholz-lacirte Bettstellen mit gedrehten Füßen, dazugehörige Rahmen, 22 Kissen, 40 wollene Bettdecken, 15 Kleider-Blumens, 44 Federkissen, 40 wollene Bettdecken, 15 Kleider-Schänke (eichen- und nußbaum-lacirt), 4 Kommoden, 6 Waschkommoden, 6 Nachttische, 6 Tische mit gedrehten Füßen, Alles eichenholz-lacirt, geschmückte Klappstühle, 3 elegante Salonstühle, 1 Regulatur, Spiegel und Bilder, Vorhänge, Rouleaux, 6 Galerien für 16 Fenster, Zimmerteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, 1 Kuchenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe. Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Wiesbaden, den 7. März 1877.

Der Auctionator.
Ferd. Müller.

Um meinen bevorstehenden Umzug zu erleichtern und wegen theilweiser Geschäftsveränderung verkaufe ich von heute ab:

- Vorzeilen- und Glaswaaren — Vasen —
- Teller etc.,
- Lederwaaren — Photographie-Alben —
- Schreibmappen — Portemonnaie's —
- Leuchter — Schmuckfächer etc.,
- Marmor- und Alabaster-Waaren etc. etc.
- in und unter den Einkaufspreisen.

W. Ballmann, Langgasse 39.

Strohöhute

um Waschen, Färben und Färbungen werden angenommen und rasch besorgt bei

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 8. und Freitag den 9. März, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau **Schwenk Wittwe** wegen Aufgabe des Geschäftes im Hause **Häfnergasse 9** ihre sämtlichen Waarenvorräthe, bestehend in:

circa 150 Pfd. Strickwolle, 100 Pfd. Baumwolle (in allen Farben), alle Sorten Näh- und Maschinen-Garne, Fichus, Halstücher, Kinderkleidchen, Unterröcke, Schürzen, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken, Hauben, Spitzen, Schnur, Fäden, alle Sorten Besatz-artikel, Schinken, Fäden, Knöpfe, Nadeln etc., sodann noch fünf Ladenschränke, sämtlich mit Glashüren, Ladentheke u. dergl.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Ladenschränke kommen am ersten Tage Vormittags 9 1/2 Uhr zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

52

Versteigerung

von

Manufactur-Waaren.

Kommenden Freitag den 9. und Samstag den 10. März, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen

Aufgabe eines hiesigen Geschäfts

unten verzeichnete Waaren im

Rathhaussaale

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Waaren-Verzeichniß:

Graue, 1 1/4 breite Cachemires zu Damen-Confektions, Winter-mantelstoffe, ponsé und braunes Tuch, wollene und halbwoollene Kleiderstoffe, Kleider-Sammete in schwarz und farbig, Popeline zu Kinderkleidern, schwarze Barsche, leinene Kleiderstoffe, Gattune, Piqués, Futter, Moll und Battiste, fertige Morgenkleider, Schürzen, Steppdecken, Unterrockzeuge, Reise-Decken, Chales, gestricke wollene Tücher u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind in neuestem Geschmack, fehlerfrei und bester Qualität und werden in den kleinsten Quantitäten ausgebaut.

Ferd. Müller, Auctionator.

381

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.
Rein An-, Ver- und Rückkaufs-Geschäft befindet sich Mehrgasse 20, 1 Treppe hoch.
Harzheim.

38

Webergasse 30.

30 Webergasse

Zu bevorstehender Saison

empfehle mein großes Lager der

neuesten in- und ausländischen Stoffe

Anzüge &c. werden nach Maasß in kurzer Zeit elegant und gut passend billigen Preisen angefertigt.

Schachtungsvoll

Carl Ackermann, Herrenkleidermacher,

Webergasse 30.

30 Webergasse

Lichtblicke

auf das Werthvolle, welche erkennen lassen, wodurch sich dasselbe vom Nachgemachten unterscheidet.

Das 30jährige Wirken des Malzpräparaten-Fabrikanten Johann Hoff, Erfinders und allgemeinen zengens der Malz-Heilnahrungsmittel, in Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1, hat Erfolge errungen, wie kein anderes Präparat. Viele tausende Aerzte, 30 hohe Auszeichnungen, zu denen die Hoflieferanten-Ernennungen aller Souveräne Europas gehören (acht im Jahre 1876), der Beifall eines zahllosen Publikums aus allen Ländern beweisen die Vorzüglichkeit der Johann Hoff'schen Malzpräparate. Die Aerzte verwenden jetzt fast allgemein

1. Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier bei veralteten inneren Leiden, bei Husten, Katarrhen, Heiserkeit, Lungen- und Magenkrankheit, Hämorrhoiden und allgemeiner Entkräftung.

2. Die Johann Hoff'sche Malzextrakt-Chocolade ausserdem und unregelmässiger Funktion des Magens, Nervenschwäche, Halsübel und Brustschmerzen, Athemnoth und Brustkrampf, bei unreinem Blut und dessen unregelmässiger Circulation, und als Kaffeesurrogat. — (Blos zur Conservirung der Gesundheit und wegen ihres ausserordentlich feinen, angenehmen Geschmacks wird sie vielfach bei Hofe getrunken.)

3. Die Johann Hoff'schen Brust-Malzextrakt-Bonbons werden bei Erkältungshusten und Katarrh, Luftröhren-Affectionen, Athemnoth, Halsschmerzen und Brustleiden jeder Art gebraucht.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei H. Wenz, Spiegelgasse 4, und A. Schirg, Königliche Hoflieferant, Schillerplatz 2a.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen

Eine sehr große Auswahl der

feinsten französischen Glacé-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr., prima wasschlederne für Herren und Damen, prima schwarze in allen Nummern.

Der Ausverkauf dauert bis Ende März.

253

Adolph Helmerdinger, neue Colonnade No. 14.

Wir verlegten unser Comptoir nach

Adolphstraße 5.

L. Seebold & Comp.,

Asphaltgeschäft.

9247

Ein Landauer mit zweispännigem, weißplattirten Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Näheres Expedition.

9236

Für Schreiner und Glaser

halte eine große Parthie Zinkkapitäl für Schlagleisten sonstige Zinkornamente zum Ausverkauf zu Fabrikpreisen.

9064

Georg Kühn Wittwe
Heine Burgstraße 7.

Züncher & Lackirer-Arbeiter

werden schnell und billig besorgt durch
Friedrich Wirth, obere Webergasse 43

9397

Theodor Herrmann's Buchdruckerei,

Wiesbaden,
12 Schwalbacherstrasse 12,
empfiehlt sich
im Anfertigen aller Druck-Arbeiten.
Billige Preise. Prompte Bedienung. 16404

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.
Damen Samstags von 1—1/2 Uhr.
Reine reimen 1874r und 1875r Pfälzer Weine verlaufe zu
80, 100 Pf. und höher per Liter ohne Glas, Jügelheimer
Lothwein per 1/4 Liter-Glasche 80 Pf., 1 Mt. 20 Pf., achten
amösischen Champagner von den feinsten Firmen empfiehlt
Die Weinhandlung von M. Kempnich,
28 Röderallee 28.

Aechtes unverfälschtes Erlanger Exportbier
aus der Brauerei von Georg Erlwein in Erlangen
wird dem geehrten Publikum zu dem Preise von 36 Pfg. per
Flasche und 20 Pfg. per 1/2 Flasche bestens empfohlen.
Niederlage: Wellstrasse 42. Bestellungen werden ent-
gegengenommen Langgasse 20, Hinterhaus, und Marktstrasse 20.
Friedrich & Müllender.

Russische Cigaretten

von vorzüglicher Qualität in allen Nummern.
Hermann Saemann, Webergasse 4.
Reinfaden sind wieder eingetroffen bei
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Cursus

für junge Damen im Feinbügeln.
Meine Methode ist derart, daß man in wenigen Stunden voll-
kommen in diesem Fach unterrichtet ist.
Achtungsvoll
Frau Hoffmann, Sellmundstrasse 1e,
links von der Bleichstrasse.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verlaufe ich
sämmliche Schuh-Waaren zu
und unter dem Selbstkostenpreise.

Georg Lang Wwe.,
18 Langgasse 18.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel u.

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.
Ein langer Karren mit Rasten steht bei Kürzer am Schier-
reiner Weg zu verkaufen. 8830
Küchenschranke mit Glasaufsatz, einthürige Kleiderschränke,
Nussbaum-lackirte Bettstellen, sowie ein großer viereckiger Tisch haben
billig zu verkaufen Albrechtstrasse 12, Hinterhaus. 8557
Ein großer Küchenschrank mit Glasaufsatz nebst einer An-
richte mit Schüsselbrett zu verkaufen Rehgergasse 26. 7632

Der Unterzeichnete hat sich mit heutigem Tage hier-
selbst, Hochstrasse 37, als Arzt für Kehlkopf-,
Rachen- und Nasen-Kranke niedergelassen.
Ordinations-Stunden: Täglich von 10—12 Uhr
Vormittags.
Arme werden unentgeltlich behandelt; an
Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr, an Sonn- und Feier-
tagen von 9—10 Uhr Vormittags.
Frankfurt a. M., den 1. März 1877.

Dr. Max Bresgen,

emer. Assistenzarzt des
Prof. Dr. Stoerk in Wien.
21 (H. 6704.)

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend
vermittelt das berühmte Werk:

„Dr. René Wilz, Wegweiser für Männer“.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen
des Laster, der Selbstverleumdung (Onanie)
und der Ausschweifung, schildert die geistigen und
leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmach-
vollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen
Weg zur Rettung und sichern Heilung, seine
eindringlichen Warnungen und aufrichtigen
Belehrungen retten jährlich Tausende vom
sichern Tode. Preis des Werkes nur 1 Mark.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig. (H. 36,000.)

Peter Dieser, Michelsberg 20,

empfiehlt sich den an Gicht und Rheumatismus Leidenden
im Aneten und Massiren nach der Methode des Herrn Dr.
Metzger in Amsterdam, sowie in der Kaltwasserbehand-
lung jeder Art. 9068

Rudolph Haase,

23 Taunusstrasse 23.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison
empfiehlt sein großes Lager von

Tapeten & Decorationen

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins
zu sehr soliden Preisen.
Reichhaltig sortirte Musterbücher
für hier und auswärts liegen zu gefälligen
Ansicht stets bereit. 9258

Rudolph Haase,

23 Taunusstrasse 23.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehle in verschiedenen
Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reich-
haltiges Lager in chirurgischen Artikeln bestens empfohlen.
Baumacher & Cie., Hof-Lieferanten.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 399

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1876. Gewinn- und Verlust-Conto verrechnet.

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto (bereits verrechnet).	Credit.

	Marf.	fl.		Marf.	fl.
Zinsen für Darlehen	9484	44	Gewinn=Ueberschlag aus 1875	6003	21
Zinsen für Lombard- und Wechsel-Disconto	2078	39	Saldo-Zinsen aus 1876	1024	14
Zinsen der Sparkasse	5157	35	Erfolgt-Provision	152	21
Zinsen der Conto-Corrent-Greditoren	3097	98	Eink.-Zinsen von Effekten	485	14
Saldo des Reingewinns	10771	79	Verwaltung (Erlös aus Quittungsbücher)	108	90
			Zinsen aus 1876r Vorräthen, die in 1877 eingeßen	2295	26

zur Vertheilung wie folgt:

5% Dividenden cont. 4% Zins-

408	21	91
153	14	91
485	90	4187
108	26	
2295		

zur Vertiefung wie folgt:

- 8% Dividenden event. 4% Zinsen zur Auszahlung
8% Dividen den event. 4% Zinsen Zugewinn zu nicht vollen Stamm-Anteilen
20% des Reingewinnes zum Reserve-Fonds
5% Abreibung auf Inventar
Uebertrag auf Gewinn-Sconto pro 1877
- Eine für die Anteile des Rechnungsjahres gemachten Einlagen werden von 4% Zinsen verzinst.

gr.	fl.		4187	91
5625	23			
1613	36			
2154	40			
66	90			
1811	90			

Bilanz pro 31. December 1876.

((Gewinn- und Verlust=Conto verrechnet.)

Activa.		Passiva.	
	Rth.		Rth.
Vorräthe	171352	Conto-Corrent-Creditoren	59
Wagfel	77412	Sparcasse	82351
Conto-Corrent-Debitoren	281310	Darlehen	159205
Bankengängige Effecten	32775	Stamm-Einlagen	218109
Bank-Verkehr	6994	Reserve-Fonds	109979
Inventory	1271	Zinsen	7813
Casse	15374	Dividenden	2094
		Gewinn-Couto pro 1877	5625
			1311
			90
			25
			586491

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1876		502.
Zum Laufe des Jahres 1876 traten zu		73.
		575.
" " " " gingen ab		87.
		488.
bleiben Mitglieder am 31. December 1876		

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
 Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher:

Bureau: Birchgaff 22a.

Herrnkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
161 **W. Hack**, Hämmergasse 9.

Herrnkleider werden gründlich ausgebessert und gereinigt. Schnelle Bedienung und sehr **billig**. Näheres Schwalbacherstraße 10 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 7821
Ankauf von gebrauchten **Platschen** Haubrunnenstraße 5. 6955

Stroh.

Weizen-, Safer- und Gerstenstroh per Str. 3 Mt. 20 Pfg. zu verkaufen auf dem **Rechtshäuser Hof**; auch ist daselbst sehr schöner **Saathafer** zu haben. 9237

In kalten Abwaschungen, Einwickelungen u. dgl. empfiehlt sich Bademeister **W. Hahn**, Zahnstraße 3, 3. St., 1 St. 8685

Immobilien, Kapitalien &c.

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 8863

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Guranlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 7279

Ein **Haus (Adolphsallee)**, elegant eingerichtet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Herrn Architekt **Strassburger**, Adolphsallee 11a. 1749

Zu verkaufen

eine **Villa** — Blumenstraße Nr. 1b. — Näheres zu erfragen Grünweg Nr. 1. 7058

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Guranlage, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Bauplätze

Zu verpachten

ein **Acker** von 3 $\frac{1}{4}$ Morgen, worauf 1 Morgen 30 Rth. mit ewigem Acker, 1 M. 30 Rth. mit Weizen bestellt, das Uebrige zu einer Backsteinfabrik mit Haus und Brunnen verwendet ist. Näheres bei **Gottfried Behrens**, Langgasse 5. 9395

Ein **Grundstück**, ca. 58 Ruten, im Stadtbereiche gelegen, weggugshalber zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 44, Parterre. 9251

Ein **Acker** von 42 Ruten, an Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße, für einen Lagerplatz sich eignend, ist zu verpachten. 7935

Reinhard Schmidt, Taunusstraße 28. 9169
Ganz in der Nähe von Wiesbaden ist ein seit Jahren betriebenes, sehr rentables Geschäft mit großen Bohn- und Geschäftslocalitäten, Geschäftseinrichtung und Rohmaterialien unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6834

Ein **rentables Geschäft** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Expedition. 7561

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Malter zu 5 pCt. mit vierteljährlicher Zinszahlung auf 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exp. 8458

4000 Mark werden auf Güter zu leihen ges. R. Exp. 8872

27—28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 9383

3500 Mark werden auf gute Nachhypothek auf Haus und Garten zum 1. April ohne Malter zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8759

4500 Mark auf 2. Hypothek (gute Versicherung) ohne Malter zu leihen gesucht. Näheres Expedition.

10,000 Thlr. auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherung und pünktliche Zinszahlung in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 153

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine sehr gewandte **Bägelrau** sucht Beschäftigung in und außer dem Haus. Näh. **Seisbergstraße 7, 2. Stod.** 9368

Ein **Chef de cuisine** sucht angenehme **Stelle** hier in **Wiesbaden**. Näheres Expedition. 9341

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige, nahewohnende **Monatsfrau** sofort gesucht **Saalgasse 36.** 9265

Ein tüchtiges **Mädchen** wird für Küchen- und Hausarbeit nach auswärts gesucht. Näheres Expedition. 9126

Ein braves **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn gesucht. Näheres **Webergasse 17.** 9321

Eine **perfekte Köchin** mit den besten Zeugnissen wird gesucht **Sonnenbergstraße 39.** 9346

Ein braves **Mädchen**, im Besitz guter Zeugnisse, welches einer Küche selbstständig vorstehen kann, wird gegen guten Lohn in eine kleine Familie für gleich oder 15. März gesucht. Näheres **Wilhelmstraße 16, 1. Stod.** 9360

Ein junges, solides **Dienstmädchen** gesucht **Hainertweg 2.** 9359

Ein **ordentliches**, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches die Haushaltung zu führen versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht **Bleichstraße 17.** 9450

Rheinstraße 36 wird ein **Mädchen** bei Vieh gesucht. 9442

Ein **Hausmädchen** wird auf 1. April gesucht **Louisenstraße 2, Bel-Etage.** 9419

Eine **gesunde, kräftige Schenkamme** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. **Seisbergstraße 20b, 1. St. h.** 9381

Louisenstraße 7 wird auf Anfang April ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. 9036

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht. Näheres in der Expedition. 9025

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht wird von einer Herrschaft von zwei Personen eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Mitgebrauch der Küche in der Nähe der Guranlagen. Näh. unter **N. Louisenstraße 18, 2. St. h.** 9058
Gesucht auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Badhäuser. Offerten nebst Preis abzugeben an die Expedition. 9240

Ladenlocal

in frequenter Lage **Wiesbadens** für ein feines Geschäft gesucht. Fr.-Offerten mit genauer Angabe der Lage u., sowie Preis an **R. 9768** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Köln**, Wallrafplatz 2. (a 8/3.) 55

Angebote:

Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8708

Große Burgstraße 9 sind 3 elegante Wohnungen und zwei geräumige Läden auf den 1. April zu vermieten. Näheres **kleine Burgstraße 2.** 8937

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die möblierte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672

Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923

Faulbrunnstraße 5, 2. St. h., möbl. Zimmer zu verm. 8448

Helenestraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067
Hochstraße 20 ist ein großes und ein kleines Logis zu verm. 8781
Karlstraße 26, Vorderhaus, 2 St. gen. hoch, ist eine Wohnung
von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu verm. 9166
Lehrstraße 12 ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 9351
Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145
Oranienstraße 4 sind 4 schöne, möblierte Zimmer, zusammen
oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8113
Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2—4 Zimmer möbliert oder
unmöbliert zu vermieten. 5380

Schöne Aussicht 2 ist eine Wohnung von 5 Zim-
mern mit Zubehör und Mit-
benutzung des Gartens auf gleich zu vermieten. — Einzusehen
Vormittags von 9—12 Uhr. 8960

Sonnenbergerstraße 34 sind freundliche, gut möblierte Zimmer,
sowie eine möblierte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension
bei einer norddeutschen Familie zu vermieten. 9412

Sonnenbergerstraße 57 sind **möblierte Parterrezimmer**
zu vermieten. 7449

Taunusstraße 43, Parterre,

sind **möblierte Zimmer** zu vermieten. 8032

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension
zu vermieten Welltrichstraße 31, Parterre. 9086

Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407

Zwei geräumige, heizbare Mansarden mit Wasserleitung und Zu-
behör sind an ein stilles Frauentzimmer sogleich zu vermieten.
Näheres Dohmeimerstraße 8. 9489

Am Curpark sind ein Landhaus und ein Gartenhaus, elegant
möbliert, mit Küche- und Speisezimmer-Einrichtung, zusammen
oder je ein einzelnes Haus oder auch einzelne Wohnungen von
6—11 Zimmern vom Frühjahr ab zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 8961

In meinem Hause Langgasse 12 sind auf
1. April noch mehrere Wohnungen und ein
Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten.
Näheres Langgasse 6.

H. Schlachter Wwe. 7996

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Balmstraße 25. 8137

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Michelsberg 20 im
Cigarrenladen. 7127

Ein kleines Zimmer billig abzugeben bei einer gebildeten Dame an
eine eben solche. Näheres Expedition. 9264

Elville. In schönster Lage mit Aussicht auf den Rhein ist
eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern (Ballon), Küche und
Zubehör nebst Gartenbenutzung vom 1. April ab zu vermieten.
Näheres Expedition. 9313

Marktstraße 8 ist ein **Laden**
mit oder ohne Woh-
nung auf sogleich zu vermieten. 7615

Laden mit Parterrezimmer von 3 Zimmern, Küche,
Keller, Mansarde u. auf 1. April zu ver-
mieten Kirchgasse 7. 9298

Ein großer Wein Keller ist zu verm. Köb. Louisenstraße 12. 5682

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Kiefer.

(2. Fortsetzung.)

Inzwischen wirbelte Käthchen im Tanze dahin, strahlender und
fröhlicher als ihre Schwester, aber nur erfüllt von der Lust des Augen-
blicks, die gleich den brennenden Kerzen bald ersterben muß, während die
Sterne des Himmels in mildem Glanze weiterstrahlen und selbst hinter
den dichtesten Nebeln nicht verlöschen können. Käthchen war mit Bou-
quets fast überschüttet worden, und als ihre Händchen dieselben nicht

mehr halten konnten, ließ sie plötzlich auf einen Herrn zu, der außerhalb
des Kreises der Tanzenden saß, und warf sie ihm zu mit den Worten:
„Hier, Doctor, heben Sie mir meine Blumen auf, aber zerdrücken
Sie sie, bitte nicht.“

Der Angeredete, der übrigens die kleine Sylphide von seinem halb-
versteckten Plätzchen aus fast unablässig mit seinen Augen verfolgt hatte,
war von einem Aeußeren, welches eine Vermuthung über das Alter der
betreffenden Person sehr schwierig macht. Obwohl er nicht über dreißig
Jahre zählte, konnte man ihn seiner Erscheinung nach mit fast gleichem
Rechte für fünf und zwanzig oder fünfzig Jahre alt halten. Man hätte
auf ihn den Ausspruch der Frau v. Sevigné anwenden können: Er miß-
braucht das Vorrecht der Männer, häßlich zu sein. — Aber wer ihn
näher kannte, verzicht' ihm sogar diesen Mißbrauch und vergaß, daß er
die kluge, hohe Stirn in so wunderliche Falten zog und daß die freund-
lichen Augen einen schielenden Blick hatten.

„Doctor Werner scheint auch zu den Sklaven zu gehören, die Sie
an ihren Triumphwagen gefesselt haben, Fräulein Käthchen!“ sagte
scherzend Graf Waldbow, des jungen Mädchens Tänzer.

„Wie Sie wollen!“ entgegnete das übermüthige Kind. „Es ist
gar zu amüsant, unseren wunderlichen Nachbar zu necken. Schon wenn
ich vor Jahren als Kind im Hofe spielte, war es meine größte Freude,
ihm meinen Ball ins Fenster zu werfen und ihn damit von seinen gelehr-
ten Studien aufzuschrecken. Wie glücklich war ich, als einmal der Ball
sein Tintenfaß getroffen und die Tinte über sein chaldäisches Wörterbuch
gespritzt hatte! Er wollte damals recht böse sein und rief mir zornig zu,
was geschehen sei. — Da stand ich unten und sprang und klatzte in die
Hände, und es dauerte nicht lange, da lachte er mit, und das sieht noch
komischer aus, als wenn er ein böses Gesicht machen will. Heute aber
hat mich dieser Sklave, wie Sie ihn nennen, sehr geärgert, indem er meine
Befehle schnöde mißachtet.“

„Welches Vergehen hat er sich denn schuldig gemacht?“ fragte
Graf Waldbow lachend.

„O, denken Sie nur!“ erwiderte Käthchen, „seit Wochen schon
habe ich, wenn er Abends bei uns war, ihn im Tanzen unterwiesen und
ihn dringend eingeschärft, auf dem heutigen Ball seine neu gelernte
Kunst zu zeigen, und nun hat er den ganzen Abend still gesessen und zu-
gesehen. Aber er soll mir doch noch den Willen thun!“

Sobald in der nächsten Figur des Cotillon es an Käthchen war,
einen Herrn zu holen, eilte sie auf Doctor Werner zu, ergriff ihn bei der
Hand und wollte ihn in die Reihen der Tanzenden führen.

„Fräulein Käthchen, Sie wissen, ich muß Ihre Blumen hüten!“
sagte der Doctor lächelnd.

„O, jetzt brauche ich Sie und nicht Blumen,“ erwiderte sie. „Ich
muß sehen, ob Sie Ihre Kunst, die ich Ihnen so mühsam einstudirt, nicht
vergessen haben.“

„Das zeige ich Ihnen morgen, oder jeden anderen Tag, wenn wir
allein sind, nur hier nicht!“ protestirte Werner freundlich, aber entschieden.

„Wir liegt aber eben daran, es heute zu sehen, und übrigens darf
kein Herr auf einem Balle einer Dame einen Korb geben,“ sprach Käth-
chen trozig und zog dabei den Doctor an der Hand, so daß dieser, um
ihren Wuthwillen nicht noch mehr zu reizen, ihr einige Schritte folgte.

Helene hatte die Schwester mit Besorgniß beobachtet und vergeblich
versucht, ihr einen Wink zu geben. Sie befand sich eben auch in der
Figur. Durch geschicktes Manoeuvriren wußte sie es dahin zu bringen,
daß Werner ihr als Tänzer zusiel, und bat ihn dann, sie auf ihren Platz
zurückzuführen.

„Ich danke Ihnen, Fräulein Helene!“ sagte er freundlich.

„Nicht wahr? Sie verzeihen unserem Wildfang!“ erwiderte sie
bittend.

Er lächelte und sprach: „Nun, wir tragen alle die Schuld, daß sie
so verzogen ist und müssen nun unser Möglichstes thun, den reizenden
kleinen Unart zu bessern.“

Der Ball war zu Ende, — die Räume leerten sich und nur die
Familienglieder blieben zurück. Während der Vater seiner Schwägerin
und den beiden Töchtern seine Zufriedenheit ausdrückte, entfernte sich
Georg und kam nach wenigen Minuten zum Ausgehen gerüstet zurück.

„Willst Du noch fort?“ fragte Helene besorgt.

„Ja, Schwesterchen!“ erwiderte er. „Du weißt, ich kann nun
einmal nach einem Balle nicht schlafen, wenn ich nicht erst eine Stunde
wenigstens in freier Luft herumgelaufen bin, um das Dröhnen der

Hohgeigen aus dem Kopfe und den Staub aus der Lunge loszuwerden. Wartet nur nicht auf mich. — Sage auch Joseph, daß er ruhig zu Bett geht, aber die Hausthür nicht zuschließt, damit ich sie mit dem Drücker öffnen kann, und daß er auch die Fackel auslöscht. — Wenn ich hier alles ruhig und dunkel finde, dann kommt auch über mich die rechte Müdigkeit, und ich hoffe dann recht einzuschlafen. — Gute Nacht, Schwesterchen!

Helene hielt noch seine Hand und sah bittend zu ihm auf, als wollte sie ihn zurückhalten. Da beugte er sich zu ihr nieder, küßte sie auf die Stirn und flüsterte ihr schallhaft lächelnd zu:

„Geh schnell zur Ruhe und träume recht süß vom heutigen Abend! Morgen will ich Dir den Traum deuten, und seine Erfüllung wird noch schöner sein als der Traum selbst.“

Helene lächelte und wandte sich dann erröthend ab. — Georg ging. — Rätchen, die viel zu sehr mit ihrem eigenen Vergnügen beschäftigt gewesen war, um zu merken, was dem theilnehmenden Bruder nicht entgangen war, wollte noch viel plaudern; aber Helene, die sich sehnte, allein zu sein, trieb die Schwester an, die Ruhe zu suchen, deren alle bedurften, und zog sich dann in ihr eigenes Zimmer zurück. —

Bald waren alle Lichter erloschen und in den eben noch so belebten Räumen herrschte tiefe Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? Außerordentliche Gemeinderathssitzung vom 3. März. — (Schluß.) E. No. 43 ad 14. Hier hat der Bürgerausschuß die Einsen ad 450 Mark für die im Laufe des Jahres vielleicht aufzunehmende schwache Schuld von 18,000 Mark für Vorarbeiten zum Bau eines neuen Rathhauses geküßigt. Daß ein neues Rathhaus erbaut werden soll, ist eine seit 1867 beschlossene Sache; den Zeitpunkt zu bestimmen, wann dieselbe zu geschehen, ist wohl in erster Linie Sache der Verwaltungsbehörde. Die bisherige Erfahrung lehrt, daß zwischen Vorarbeiten und Ausführung und endlicher Fertigstellung meist ein weiter Zwischenraum liegt, und so möchten auch hier noch Jahre vergehen, ehe das neue Rathhaus bezogen werden kann, für welches hier die erste Ausgabe gefordert worden ist. Würde jetzt mit dem Ausschreiben der Pläne begonnen, so dürfte vielleicht 1883/84 das Rathhaus fertig gestellt werden können; länger kann jedoch nach diesseitiger Auffassung der gegenwärtigen Zustand der Bauräume nicht aufrecht erhalten bleiben, wenn nicht Unordnung in den Acten eintreten und das regelmäßige Arbeiten des Personals unmöglich gemacht werden sollen. Berücksichtigen wir, daß in den nächsten Jahren die Einführung der neuen Städteordnung bedürftig ist und die Regierung die Ausdehnung des sog. Selbstregiments mehr und mehr anstrebt und ausführt, und damit eine Reihe von Verwaltungsgelegenheiten auf die Gemeinden abwälzt, so dürfte jener von der Commission angeführte Zeitraum noch zu weit gegriffen sein, und es würde derlei schmerzliche Empfindungen werden, wenn derselbe durch Nichtbewilligung der Mittel zur Erhaltung eines Rathhauses noch weiter hinaus gerückt werden würde. Ob überhaupt die angeforderten 18,000 Mark, für deren Verzinsung 450 Mark in's Budget eingelegt worden sind, in 1877 ganz zur Verwendung kommen werden, ist fraglich; vorerst aber glaubt die Commission auf ihrer Bewilligung bestehen zu müssen. Wenn dieselbe nun, das Vorstehende zusammenfassend, auf der Bewilligung der abgeordneten 5 Posten: a) Leichenhof mit 27,000 Mark, b) Straße am Museum mit 9100 Mark, c) Straße am Siegesdenkmal mit 8000 Mark, d) Salzbadüberhöhung mit 6500 Mark, e) Zinsen für die schwache Schuld zum Rathhausbau mit 450 Mark, zusammen mit 51,050 Mark zu bestehen empfiehlt, so ist der vom Bürgerausschuß bewilligten Budgetsumme von 1,857,240 Mark 70 Pfg. diese Summe von 51,050 Mark zuzuzählen, um in Ausgabe zu ergeben 1,406,290 Mark 70 Pfg. Es wären allerdings hiervon noch ca. 2000 bis 3000 Mark zu kürzen, um welche die oben erwähnten Anlagen billiger herzustellen sein dürften; wie sich denn überhaupt der Gemeinderath selbstverständlich vorbehalten muß, bei allen Ausführungen thunlichste Ersparungen eintreten zu lassen. Zur Deckung jener ca. 50,000 Mark betragenden Summe wäre eine Steuererhöhung von 10 Pct. hinreichend, und es wäre daher dem Gemeinderath zu empfehlen, dem Bürgerausschuß die Erhebung von 110 Pct. Steuern vorzuschlagen. Gezeichnet: Dr. Berlé, Medlenburg, Medel, Ganfer, Gaab, Weil. Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lang, eröffnet sodann über den letzten verlesenen Bericht die Discussion und gibt zunächst dem Herrn Dr. Berlé das Wort. Derselbe glaubt seiner persönlichen Ansicht zufolge, daß von der Erhebung der 110 Pct. Steuern abgesehen werden könne und daß man sich mit einer solchen von 100 Pct. begnügen könne. Er glaubt, daß die Kosten für den Leichenhof mit 40—50,000 Mark durch ein Anlehen zu bewerkstelligen seien, welches in den nächsten fünf Jahren aus den Erträgen des Leichenhofes zu decken wäre. Motiviert wird diese Ansicht damit, daß die Anlage der Portale und der Pförtnerwohnung eine nicht wiederkehrende, sondern vielleicht alle 100 Jahre einmal vorkommende sei, während die Ausgaben für die Vergrößerung des Leichenhofes, die Herstellung des Bodens und die Ausbesserung der Mauern mit der Zeit wiederkehrende seien. Dieser Vorschlag wird jedoch einstimmig abgelehnt. Herr Medel: Ich sehe auf dem Standpunkt für die Erhebung von 110 Pct., indem wir ohne diese unsere Vertragsverbindlichkeiten nicht erfüllen können, andernfalls ist es nicht

möglich, in dem Gemeindehaushalt zu wirtschaften. Der Gemeinderath hat in dem guten Glauben gehandelt, daß diese Gelder vom Bürgerausschuß nicht verweigert würden, umso weniger, als derselbe ja bei dem Vertragsabschlusse behufs Durchführung der Aufsenfrage, mit Frau Schmidt und dem Flecken sowohl als auch bei der Ueberhöhung des Schwarzbades, mitgewirkt hat. Noch in einer der letzten Sitzungen des Bürgerausschusses hat derselbe die Proceßführung gegen einen Adjacenten an der angrenzenden Straße, welche letzterer sich durch diese Anlage geschädigt glaubt, genehmigt. Ich habe übrigens die Hoffnung, daß der Bürgerausschuß bei Darlegung der Motive sich nicht weigern wird, auf die Erhebung von weiteren 10 Pct. einzugehen, und zwar umso mehr, als der bemittelte Mann nicht in Betracht kommt und derjenige Steuerzahler, welcher nur 2 Thaler zu entrichten hat, kann auch leicht die 60 Pfennige noch aufbringen. Auf den Antrag des Herrn Dr. Schirm wird hierauf über die von der Budget-Commission des Gemeinderaths erwählten, in das Budget wieder aufzunehmenden 5 Posten einzeln abgestimmt und resultirt hieraus, daß sich der Gemeinderath einstimmig für die Erhebung von 110 Pct. Steuern ausspricht. Insbesondere spricht sich Herr Dr. Schirm gegen den Antrag des für den Bau einer neuen Kleinkinderbewahranstalt anzunehmenden Anlehens resp. Zinsbetrag von 3000 Mark aus und bemerkt hierzu, daß, wenn man bei Gründung dieser Anstalt im Jahre 1886 hätte absehen können, daß jemals die Stadt ein so nützliches und für die ärmere Classe der Menschen unumgänglich nöthiges Institut durch Nichtbewilligung von Geldmitteln zum Rückgang bringen werde, hätte man diese Anstalt lieber gar nicht ins Leben gerufen. Der jetzige Zustand, fährt Redner fort, ist ein rein polizeiwidriger. An 300 Kinder sind in einen so engen Raum zusammengedrängt, daß es an sanitätspolizeilichen Rücksichten geboten erscheint, Abhilfe zu schaffen. Herr Medel: Die Kleinkinderschule ist ein integrierender Theil der Armenpflege und was auf der einen Seite entzogen wird, muß hier auf der anderen Seite doppelt gegeben werden, indem das Freilichtgymnasium und das Gesetz über den Unterföhrungswohnort seinen Einfluß in hiesiger Stadt immer mehr geltend macht. Herr Dr. Berlé glaubt bereits in seinem Bericht das Nöthige über diese Anstalt gesagt zu haben und gibt die weitere Erklärung ab, der Gemeinderath solle für diesen Fall eine Verantwortung nicht übernehmen. Ein Vertragsverhältnis liegt nicht vor und sei dies ein Punkt, den Jeder mit seinem Gewissen abzumachen habe. Die Kleinkinderbewahranstalt ist dafür bestimmt, verwahrloste Kinder aufzunehmen, ebenso werden Kinder, deren Eltern des Tags über ihrem Brod nachgehen müssen, dort untergebracht. — Herr Bürgermeister Coulin bringt sodann zur Sprache, daß ihm bekannt geworden sei, es ginge das Gerüde, der Bezug von Gebühren für den zweiten Bürgermeister betrüge so viel, daß angenommen werde, er — Coulin — sei zu hoch bestellt. Redner, der schon mehrmals darum nachgefragt hat, ihm diese Gebühren ab und dieselben auf die Stadtkasse zu überreichen, wiederholt heute seine Bitte und schließt damit, daß es wahrlich kein Vergnügen sei, ein Theil seines Einkommens 10 Kreuzerweise annehmen zu müssen und während Andere der Mittagsruhe pflegten, habe er für 20 Kreuzer in die entferntesten Stadttheile sich zu begeben. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu mit Hinweis auf die neue Städteordnung, daß es nicht anständig sei, schon jetzt einen Gehalt für das nächste Jahr zu lassen. Herr Coulin bittet sodann, man möge ihn wenigstens vom nächsten Jahre ab hiervon entbinden. Der Gemeinderath beschließt, es dem Gesuchsteller zu überlassen, im Herbst dieses Jahres weiteren Antrag zu stellen. — Der Herr Director der „Rothsahnbahn“ bittet darum, daß die Ketten in der Wilhelmstraße vor dem Eingang in sein Etablissement ausgetauscht würden, damit es den Herrschaften ermöglicht würde, bis an den Eingang anfahren zu können. Dieses Gesuch wird abgelehnt. — Auf das Gesuch des Herrn Rechtsanwalts Lang Namens der Mainzer Actienbierbrauerei-Gesellschaft um Verlängerung des Pachtvertrages zum Betriebe einer Wirthschaft in dem vormals Engel'schen Hause wird beschloffen, den fraglichen Vertrag noch bis zum 1. October d. J. zu verlängern. — Herr Staatsrath Schleiden fragt an, welches Schicksal sein vor Jahren eingereichtes Gesuch, betreffend die Pflasterung der oberen Geisbergstraße, erlebt habe. Hieran soll erwidert werden, daß, wenn die Interessenten die Kosten vorlegen, der Ausführung der Arbeit nichts im Wege stehe. — Das Schulhaus in Clarenthal bedarf einer Reparatur und ist von dem Herrn Stadtbaumeister die doppelte Deckung des Daches vorgeschlagen. Im Budget sind hierfür nur 200 Mark aufgenommen und würde sich dieser Betrag für die in Aussicht genommene Reparatur auf 500 Mark erhöhen. Der Gemeinderath steht vorerst von einer doppelten Deckung des Daches ab und beschränkt sich nur auf die notwendigen Reparaturen. — Der Herr Cur-Director Heyl fragt an, ob das auf dem Weiser sich ergebende Eis an hiesige Geschäftleute abgegeben werden könne. Dieser Antrag ist jetzt gegenstandslos geworden; für den Fall es aber dennoch Eis geben sollte, steht der Verabfolgung, wie beantragt, nichts entgegen. — Die Königl. Polizei-Direction fragt an, ob dem Gemeinderath bekannt sei, daß dem Herrn Seifenfabrik Engel auf dem Michelberg f. B. die Erlaubnis zur Anlage einer Seifenfabrik erteilt worden sei. Die polizeilichen Acten geben hierüber keinen Aufschluß, ebenso wenig wie diejenigen der Bürgermeisterei, auch ist keinem Mitglied des Magistrats hiervon etwas bekannt. — Der mit der israelitischen Religions-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag über den Ankauf eines der Stadt gehörigen Grundstücks behufs Anlage eines Leichenhofes hat in allen Instanzen die Genehmigung erhalten. Die Gemeinde ist bereit, sofort 900 Mark für Erwerbung des Grund und Bodens einzuzahlen und die Kosten für Einfriedigung des Leichenhofes im Betrage von 1500 Mark sicher zu stellen. Hiergegen wird nichts erinnert. (Geheime Sitzung.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.